

Schloßpark-Kritik

Vorwurf: Politik hebt Bürgerbeteiligung aus

Das Bauvorhaben am Weimarer Schloßpark schlägt weiter hohe Wellen: Anlieger fürchten um ihre Wohnqualität, Naturschützer um Flora und Fauna. Wie berichtet wollen Situation Kunst und Stadt auf einem 2,7 Hektar großen Gelände rund 270 Wohnungen und eine Kindertagesstätte errichten. Die Politik hat für die Fortführung des Bebauungsplans grünes Licht gegeben. Kritiker ärgert aber, dass die Entscheidungen ohne die zugesagte Bürgerbeteiligung gefallen ist.

Sie fühlen sich übergangen und werfen der Politik vor, die Entscheidung bewusst während des Lockdowns durchgeführt zu haben, um die Öffentlichkeit außen vor lassen zu können. „Totaler Quatsch“, widerspricht Bezirksbürgermeister Marc Gräf: „So lange es keine Bürgerbeteiligung gegeben hat, kann nichts weiter passieren.“ Auch Stadtsprecher Peter van Dyk stellt klar: „Es ist uns sehr, sehr wichtig, dass wir die Bürgerbeteiligung generell aufrecht erhalten. Auch in Zeiten von Corona.“

Es gebe derzeit auf Grund der Versammlungsbeschränkun-

gen „praktisch bei jedem Projekt die Möglichkeit, sich zumindest online zu beteiligen“, sagt van Dyk. Zudem bestehe oftmals

die Möglichkeit, Pläne im Technischen Rathaus einzusehen und Vorschläge abzugeben. Die Bürgerversammlung könne im Herbst nachgeholt werden.